

48

Freiwillige, in die Becken eingelegte Gaben
werden unmittelbar zur Linderung der Kriegsnot verwendet.

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend den 15. Sept. 1917, nachm. 2 Uhr.

— o o —

Lieder und Madrigale aus der Reformationszeit.



1. **Samuel Scheidt** (1587—1654):

„Wir gläuben all' an einen Gott“ (Luther), Choral-
fantasie für Orgel.

Aus: Tabulatura nova. Cantiones variationes Psalmorum, Fantasiarum
Cantilenarum, Passamezzo et Canones aliquot; in Gratiam Organistorum
adornata a Samuele Scheidt Hallense (Hamburg, bei Hering, 1624).

2. **Johannes Eccard** (1553—1611):

„Das Vaterunser kurz und gut ausgelegt und in Gesangs-
weise gebracht durch D. Martin Luther“, Choral-
motette für fünfstimmigen Chor.

Aus: Fünfstimmige geistliche Lieder auff den Choral oder gemeine Lieder daraus
gerichtet (4 Bde., Königsberg 1597).

Die Choralmelodie gedruckt zu Straszburg durch Georgen Messerschmidt. In Ver-
legung Wolfgang Köpfl, 1538.

Vater unser im Himmelreich, der du uns alle heißest gleich
Brüder sein und dich rufen an und willst das Beten von uns han:
Sib, daß nicht bet' allein der Mund, hilf, daß es geh' von Herzensgrund.
Dein Will' gescheh, Herr Gott, zugleich auf Erden wie im Himmelreich.
Sib uns Geduld in Leidenszeit, Gehorsam sein in Lieb' und Leid;
Wehr' und steu'r allem Fleisch und Blut, das wider deinen Willen tut.

Luther.

3. Zwei Sologefänge mit Orgelbegleitung:

a) Samuel Besler (1574—1625):

„Herr Gott, Vater im Himmelreich“.

Aus: Delictiarum mensalium apparatus harm . . . XXX Tisch-Benedicite . . .
Durch Samuelum Beslerum. Bresslaw 1615. Stadtbibliothek in Breslau.

Tonsatz von H. Reimann.

Herr Gott Vater im Himmelreich,
Wir, deine Kinder allzugleich,
Bitten dich jetzt aus Herzensgrund:
Speiß' uns alle zu dieser Stund'.

Tu auf dein' reiche, milde Hand,
Behüt' uns auch vor Sünd' und Schand',
Damit wir leben seliglich,
Dein' Namen preisen ewiglich.

Caspar Huberinus, 1567.

b) Sethus Calvisius (1556—1615):

„Ueber die dritte Bitte“.

Aus: Cationale sacrum, d. i. Geistliche Lieder usw. Gotha, 1651 (S. 130).
Original-Tonatz von S. Calvisius.

Hat's Gott verseh'n, wer will es wehr'n?
All' Ding' kann er zum Besten lehr'n;
Nach seinem Wort will er gewißlich
Sein' Gnad' erzeigen g'waltiglich.

All' Ding' die stehn in Gottes Hand,
Leichtlich hat er das Creuz gewandt,
Bricht er die Bahn, ist wohlgetan;
Sieht er's nicht an, bleibt's ungetan.

Gütig ist Gott, das weiß ich wohl,
Richtig für ihm man wandeln soll,
Auf ihn der Glaub' sei ganz gericht',
Furcht, Lieb' in rechter Zuversicht.

4. Gemeinde: Gesangbuch Nr. 437, V. 9. (Mel. 1538.)

Eigene Melodie.

Amen! das ist: es werde wahr!
Stärkt unsern Glauben immerdar,
Auf daß wir ja nicht zweifeln dran,
Dies Beten dring zu dir hinan
Auf dein Wort, in dem Namen dein;
So sprechen wir das Amen fein.

Luther.

Vorlesung, Gebet und Segen.

5. Samuel Scheidt:

Variationen für Orgel über den cantio Belgica „Wehe, Windgen, wehe“. (Bearbeitet von Walter Niemann.)

Aus: Tabulatura nova usw. (Hamburg 1624.)

6. Der Hymnus des Caelius Sedulus: „A Solis ortus cardine“, durch D. Martin Luther verdeutscht.

Die gregorianische Melodie, vermutlich aus dem 5. Jahrhundert, findet sich in Joh. Walthers Gesangbuch von 1525 (rhythmischer Gesang ohne Mensuren). Dort die Bemerkung: „Der Deutsch text singt sich auch wol vnter die lateinischen noten.“

Tonsatz von H. Reimann.

Christum wir sollen loben schon,
Der reinen Magd Marien Sohn,
So weit die liebe Sonne leucht'
Und aller Welt ein Ende reicht.

Der selig Schöpfer aller Ding'
Zog an ein's Knechtes Leib gering,
Daß er das Fleisch durch's Fleisch erwürb,
Und sein Geschöpf nicht All's verdürb.

Lob, Ehr' und Dank sei dir gesagt,
Christ, gebor'n von der reinen Magd,
Mit dem Vater und heil'gem Geist
Von nun an bis in Ewigkeit.

Luthers Verdeutschung.

7. Zwei Madrigale für Chor.

a) Hieronymus Pratorius (1560—1629):

„Ein lied von der heiligen Christlichen Kirchen, Aus dem XII. Kapitel Apocalypsis.“

Aus: Melodeyen-Gesangbuch, Hamburg 1604.

Mel. des deutschen Volksliedes „Ach Lieb' mit Leid“ in Georg Forsters „Auszug frischer Liedlein“ (Nürnberg um 1539). Sie befindet sich bei Franz Eler in dem Anhang seiner um 1588 zu Hamburg bei Jakob Wolf gedruckten „Cantica sacra, partim ex sacris literis, desumpta, partim ab orthodoxis patribus et piis ecclesiae doctoribus composita“ usw. Dieser Anhang enthält geistl. Lieder in niederdeutscher Mundart unter dem Titel „Psalmi Martini Lutheri, et aliorum ejus seculi Psalmistarum“ usw. (S. 60).

Sie ist mir lieb, die werte Magd,
Und kann ihr nicht vergessen,
Lob, Ehr' und Zucht man von ihr sagt,
Sie hat mein Herz besessen.
Ich bin ihr hold, und wenn ich sollt
Groß Unglück han, da liegt nichts dran,
Sie will mich des ergözen
Mit ihrer Lieb' und Treu' an mir,
Die sie zu mir will setzen
Und tun all' mein Begier.

Luther.

(Das Lied hat vier Strophen.)

b) **Johann Walther** (^{1496—1570}weil. Hofkapellmeister in Dresden):

Der 124. Psalm „Nisi quia Dominus“ usw.

Mel. nach „Reutterliedlein“, 1535, Nr. 13: „Wach auf, wach auf!“ mit heller Stimm' (Magnus Böhme, Altdeutsches Liederbuch 101, B). Der Luthersche Text ist diesem Madrigal von Bruno Köthig untergelegt.

Wär Gott nicht mit uns diese Zeit,
So soll Israel sagen,
Wär Gott nicht mit uns diese Zeit,
Wir müßten gar verzagen,
Die so ein armes Häuflein sind,
Veracht't von so viel Menschenkind,
Die an uns setzen alle.

Auf uns so zornig ist ihr Sinn;
Wo Gott hätt' das zugeben:
Verschlungen hätten sie uns hin
Mit ganzem Leib und Leben:
Wir wären als die ein' Flut ersäuft,
Und über die groß' Wasser läuft,
Und mit Gewalt verschwemmet.

Gott Lob und Dank, der nicht zugab,
Daß uns ihr Schlund möcht' fangen.
Wie ein Vogel des Stricks kommt ab,
Ist unser Seel' entgangen:
Strick ist entzwei und wir sind frei;
Des Herren Name steht uns bei,
Gotts Himmels und der Erden.

Luther.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Soli: Fräulein Susanne Tittel (Sopran).

Orgel: Herr Kirchenmusikdirektor Bernh. Pfannstiehl.

Leitung: Herr Prof. Otto Richter.

Morgen 1/2 10 Uhr: Der 124. Psalm von Johann Walther.